

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!

Der Alltag hat nach den vielen Feierlichkeiten wieder Einzug gehalten und bestimmt das Leben im Vincenz-Haus und im Vincenzhof.

Zunächst möchte ich Ihnen von unseren Glanzlichtern erzählen. Unser Steven hält seinen Realschulabschluss mit einem Durchschnittszensurenspiegel von 2,3 in seinen Händen. Mit ihm gemeinsam erlebte ich eine beeindruckende Abschlussfeier und für mich war Stevens Erfolg ein wunderbares Weihnachtsgeschenk.

Der Dezember zeigte uns vom Wetter her unsere Grenzen auf. Die Räumfahrzeuge in Paderborn erreichten nicht mehr unser Haus und so waren wir eingeschneit und ein wenig von der Außenwelt abgeschnitten. Die Kälte zeigte uns ein großes Problem im Vincenz-Haus auf, dazu aber später mehr.

Über die Weihnachtstage hinweg ging dann fast gar nichts mehr. Endlich wieder einmal weiße Weihnachten. Im Vincenz-Haus feierte eine Gruppe von 15 Personen das Weihnachtsfest. Eigentlich war geplant, dass unsere Außenwohngruppe das Fest mit im Vincenz-Haus feiern sollte, das ließen die Straßenverhältnisse aber nicht zu. So lud ich die Jungs aus der Außenwohngruppe in meine Familie ein und es wurde ein schönes Weihnachtsfest.

Genau 41 Geldzuwendungen erreichten uns zum Weihnachtsfest. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön.

Gern teile ich Ihnen mit, woher die Spenden eintrafen: Bad Driburg, Bad Wünnenberg, Borcheln 2x, Bremen, Berlin, Dortmund 3x, Delbrück, Etteln 6x, Eisingen, Erlangen, Elsen 2x, Germersheim, Henglar 2x, Ilshofen, Herxheim, München, Friedberg, Osnabrück, Paderborn 9x, Schwabach, Mainz, Hövelhof.

Danke auch für die vielen Weihnachts- und Neujahresgrüße. Alle Glückwünsche haben wir an unserer großen Infowand ausgehängt.

Aus meinen vielen Vincenz-Haus-Berichten wissen Sie, dass die Weihnachtstage für viele unserer Bewohner eine enorme emotionale Herausforderung bedeuten. Eine liebevolle, achtsame Begleitung ist von daher von großer Bedeutung. Herzlich bedanke ich mich bei unserem Ludger Rochel, der an den Festtagen zusätzlich unser „Arbeitssteam“ verstärkte und viele Gemütsregungen auffangen konnte.

Bei der Bescherung, die unser Uli Kaißer und seine Familie ausrichteten, leuchteten wieder die Augen unserer Jungs,. Für jeden Bewohner wurde ein Wunschgeschenk besorgt, hinzu kamen eine „Überraschung“ von den Vincentinerinnen und ein „Zusatzgeschenk“ von mir.

Und zum Weihnachtsfest leuchtete der Stern von Bethlehem sichtbar und spürbar in unserem Haus und in unseren Herzen.

Das Symbol des Sterns begleitete uns in der Adventszeit täglich in unserem Alltagsgeschehen.

Vom 01.- auf den 02. Dezember nahmen Maria und Josef bei uns im Haus Quartier und damit beteiligen wir uns an einer Aktion der Ettelner Pfarrgemeinde. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für das gute Miteinander. Die örtliche Presse berichtete ausführlich in ihrer Weihnachtsausgabe.

Über das „Sternekochen“ berichtet unsere Elfriede Hüser-Wesemann (Bericht liegt diesem Brief bei).

Alle durchgeführten „Sternstunden“ wurden von unseren Jugendlichen mit Begeisterung angenommen und stimmten uns auf den Geburtstag Jesu ein.

Unsere Weihnachtsfeier mussten wir auf Grund der Kälte vom Wohnzimmer ins Esszimmer verlegen. Unser Wohnzimmer wurde einfach nicht warm, die schönen, alten Fenster ließen die Wärme im Wohnzimmer verpuffen. Wir müssen im Jahr 2011 in unserem großen Haus neue Fenster einbauen. Bereits vor drei Jahren begannen wir mit dem Einbau zehn neuer Fenster und in diesen Räumen ist es merklich wärmer. Die Komplettierung der Fenster bedeutet eine enorme finanzielle Herausforderung für uns. Meine vielen Erfahrungen zeigen aber, dass wir auch diese Kraftanstrengung stemmen werden. Bisher ließen uns unsere Freunde und Wohltäter nicht im Stich. Mein großes Gottvertrauen lässt mich optimistisch nach vorn schauen. Zurzeit begleiten mich viele Gedanken zum Thema „Fensterspender“ oder „Fensterspenderinnen“. Dieses Thema wird uns in den nächsten Monaten beschäftigen.

Zum Schluss meines ersten Vincenz-Haus-Briefes im Jahr 2011 möchte ich Sie neugierig machen auf eine besondere Kostbarkeit, die seit Ende letzten Jahres unsere Hauskapelle bereichert. Eine faszinierende Geschichte, von der ich Ihnen aber erst in der nächsten Ausgabe erzähle.

Nun möchte ich Ihnen im Namen all unserer Bewohner und Mitarbeitenden ein besonders erfülltes, frohes und beglückendes Jahr 2011 wünschen.

Bleiben Sie an unserer Seite und gehen Sie mit uns weiter auf unserem eingeschlagenen Weg.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Johannes Kurte', with a long horizontal flourish extending to the right.

Johannes Kurte, Heimleiter